

WEITERBILDUNGSKATALOG QUERSCHNITT

SOZIALE INITIATIVE . MENSCHLICHE ENTWICKLUNG FÖRDERN



2026

FAMILIÄRE BETREUUNGSFORMEN

PREISLISTE

SEMINAR HÄUSER

Alle internen Seminare kosten durchschnittlich 500,00 € inkl. Verpflegung ohne Übernachtung.

BILDUNGSHAUS SANKT MAGDALENA

Schatzweg 177, 4040 Linz
+43 732 25 30 41
rezeption@sanktmagdalena.at
sanktmagdalena.at

Übernachungskosten:

Einzelzimmer	€ 79,00
inkl. Frühstück	
exkl. Ortstaxe	

BAUAKADEMIE LACHSTATTHOF

Lachstatt 41, 4221 Steyregg
+43 732 24 59 28 / 20
office@lachstatthof.at
www.lachstatthof.at

Übernachungskosten:

Einzelzimmer	€ 74,60
inkl. Frühstück	
exkl. Ortstaxe	

BILDUNGSHAUS ST. HIPPOLYT

Eybnerstraße 5, 3100 St. Pölten
+43 2742 35 21 04
hiphaus@dsp.at
www.hiphaus.at

Übernachungskosten:

Einzelzimmer	€ 71,50
inkl. Frühstück	
exkl. Ortstaxe	

HOTEL STADTOASE KOLPING

Gesellenhausstraße 5, 4020 Linz
+43 732 66 16 90
office@hotel-kolping.at
www.hotel-kolping.at

Übernachungskosten:

Einzelzimmer	€ 89,00
exkl. Frühstück	
exkl. Ortstaxe	

INHALTSVERZEICHNIS SEMINARE 2026

<u>5</u>	Wurzeln, Werte und Visionen	22. - 23. Jänner	25. - 26. Juni
		29. - 30. Jänner	17. - 18. September
		26. - 27. März	24. - 25. September
		23. - 24. April	01. - 02. Oktober
		07. - 08. Mai	15. - 16. Oktober
		28. - 29. Mai	26. - 27. November

GRUNDLAGENTRAINING

<u>6</u>	Lösungsfokussiertes systemisches Arbeiten (LsA)	10. - 11. März
		20. - 21. Mai
		14. - 15. Oktober
<u>7</u>	Einführung in die bindungsorientierte Traumapädagogik	12. - 13. Mai
		30. September – 01. Oktober
<u>8</u>	Seelisch verletzte Kinder zwischen den Welten	22. - 23. September
<u>9</u>	EAH 2: Kinderentwicklung (<i>nur für FBP Grundlagentraining</i>)	05. - 06. März
		09.-10. September

INTERNE WEITERBILDUNGEN

<u>10</u>	Vertiefung - Lösungsfokussiertes systemisches Arbeiten (LsA)	23. Juni 2026
<u>11</u>	Follow up Seminar „Traumapädagogik“	10. Juni 2026
<u>12</u>	Sexualpädagogik - Gesundheitsförderung und Präventionsarbeit	13. April
		19. Oktober
<u>13</u>	Medienwelten verstehen	15. - 16. Juni
<u>14</u>	Deeskalation und Krisenintervention	29. - 30. April
		11. - 12. November
<u>15</u>	Diversity Kompetenz und Geschlechtervielfalt	05. - 06. Oktober

INHALTSVERZEICHNIS

SEMINARE 2026

EXTERNE WEITERBILDUNGEN

<u>16</u>	Pubertät - eine Phase?!	28. April
<u>17</u>	Kinderängste verstehen und begleiten	noch kein Termin
<u>18</u>	Kinder in Krisen stärken	noch kein Termin
<u>19</u>	„Hilfe – nichts hält mich ...“	noch kein Termin
<u>20</u>	„Da bin ich nun!“	noch kein Termin
<u>21</u>	Bin ich gut genug?	noch kein Termin
<u>22</u>	„Jetzt reicht’s mir!“	13. Jänner
<u>23</u>	ADHS und Autismus kompakt	14. Jänner
<u>24</u>	Wo lang in der Elternarbeit?	30. September - 01. Oktober

WURZELN, WERTE UND VISIONEN

Einige Tage im Bildungshaus Breitenstein (beim Gründungsehepaar Ernestine und Joseph Badegruber) zu verbringen, ist in unterschiedlicher Form und Weise ein konstanter Teil des Ankommens in der Sozialen Initiative.

Die Wurzeln, der Gründungsmythos und die Gründungspersonen prägen jedes Unternehmen. Wir möchten die Geschichte mit der jetzigen Ausrichtung sowie den jetzigen Personen an der Führungsspitze in Verbindung bringen und in einen gemeinsamen Dialog treten.

Es geht darum, über den eigenen (Team-)Tellerrand hinauszublicken und ein Gespür für das große Ganze zu bekommen. Wir erachten ein persönliches Kennenlernen der Geschäftsführung sowie der Bereichsleitungen mit deren Erfahrungen und deren Geschichten als wichtig. Zudem möchten wir den Austausch mit Kolleg:innen anderer Teams sowie anderer Tätigkeitsfelder fördern.

Eine Kultur des Miteinanders, gegenseitiges Verständnis und die Verbundenheit mit der Organisation sollen sich entfalten.

INHALT

Wo liegt die Identität der Organisation?

.....

Welche (Grund-) Haltungen und Werte leiten unser Unternehmen (noch immer)?

.....

Wie und wo versuchen wir die Gründungsgedanken umzusetzen?

.....

Welche Themen beschäftigen mich/uns?

.....

Wo liegt die Vision für die Soziale Initiative?

.....

Wohin wollen wir uns entwickeln?

TERMINE

Bildungshaus Breitenstein
Am Breitenstein 9-10
4202 Kirschlag bei Linz

22. - 23. Jänner 2026

.....

29. - 30. Jänner 2026

.....

26. - 27. März 2026

.....

23. - 24. April 2026

.....

07. - 08. Mai 2026

.....

28. - 29. Mai 2026

25. - 26. Juni 2026

.....

17. - 18. September 2026

.....

24. - 25. September 2026

.....

01. - 02. Oktober 2026

.....

15. - 16. Oktober 2026

.....

26.-27. November 2026



UHRZEIT

Donnerstag

09:00 - 18:00 Uhr

Freitag

08:30 - 13:00 Uhr

ANMELDUNG

Neue Mitarbeiter:innen werden
nach ca. 6 Monaten in der
Organisation aktiv eingeladen.

LÖSUNGSFOKUSSIERTES SYSTEMISCHES ARBEITEN (LsA)

Der SEN (Signs of Safety) Ansatz wurde von Andrew Turnell und Steve Edwards in enger Zusammenarbeit mit Sozialarbeiter:innen der Jugendwohlfahrt entwickelt und hat seine Ursprünge im systemisch lösungsfokussierten Ansatz.

Der Signs of Safety Ansatz folgt einer Empowerment-Konzeption. Er rückt die Stärken und Kompetenzen in den Fokus der Aufmerksamkeit und stellt zugleich die Sicherheit der Kinder in den Mittelpunkt.

SEN ERMÖGLICHT

Offenheit, Transparenz, Ehrlichkeit

Verständnis der Familien für die
Probleme und Erwartungen

Klarheit und ein Fokus auf den Kinderschutz

Nützliche Tools: Falllandkarte, 3 Häuser, Words and Pictures
und Sicherheitsplan

Ermutigung zur Zusammenarbeit mit
Familie und Helfersystem

Bessere Entscheidungsfindung

ZIELE

SEN Tools kennen und optimalerweise
anwenden können: Falllandkarte, 3 Häuser,
Words and Pictures, Sicherheitsplan

Grundannahmen des
lösungsfokussierten Ansatzes

Lösungsfokussierte
Prinzipien

Interventionen und Fragen
in der lösungsfokussierten
Beratung

TERMINE

Lachstatthof

10. – 11. März 2026

Bildungshaus
Hippolyt - NÖ

20. – 21. Mai 2026

Büro Wien Keplerplatz

14. – 15. Oktober 2026



UHRZEIT

09:00 - 17:00 Uhr

ANMELDESCHLUSS

10.02.2026, 20.04.2026
und 14.09.2026

EINFÜHRUNG IN DIE BINDUNGS-ORIENTIERTE TRAUMAPÄDAGOGIK

Alles was ein Mensch zeigt, macht Sinn in seiner Geschichte

Frühe Traumata sind vielfach die Ursache für einen langfristigen Mangel an Halt und Stabilität, sowohl in Bezug auf das Selbsterleben der Betroffenen, als auch in Hinblick auf ihre Beziehungsfähigkeit. Wissen über Ursachen und mögliche Auswirkungen von Traumatisierung, ein Methodenkoffer, eine traumasensible Haltung der pädagogischen Fachkräfte sowie Respekt und Würdigung der (Über)Lebensleistung der Betroffenen sind für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und ihren Familien von großer Bedeutung. Das Seminar setzt sich mit zentralen Fragen der Traumapädagogik und einer achtsamen „trauma-heilenden Pädagogik“ in doppelseitiger Expertise auseinander. Es werden gemeinsam theorie- und praxisgegründete Antworten erarbeitet, damit Bezugspersonen Kinder, Jugendliche und Familien mit traumatischen Erfahrungen besser verstehen und unterstützen können.

INHALTE

Einführung in die bindungsorientierte
Traumapädagogik und Psychotraumatologie

Was sind Traumata und welche Folgen haben
sie auf die Entwicklung und den weiteren
Lebensweg?

Was ist zu beachten – was zu vermeiden?

Welche heilenden Interventionen kann ich setzen?

Sekundäre Traumatisierung und Selbstfürsorge

METHODEN

Praxisbezogene Vermittlung von fachlichem
Hintergrundwissen, Körperübungen, Rollenspiele,
Arbeit in Kleingruppen sowie die Bearbeitung von
Fallbeispielen aus der Praxis; Erarbeitung von
praktischen Hilfestellungen.

ZIELE

traumatische Verhaltens- und Erlebnisreaktionen
in der Praxis frühzeitig zu erkennen und
die Betroffenen durch achtsames und angemessenes
Eingehen zu stabilisieren

Erweiterung der Handlungsfähigkeit durch Kennenlernen
kreativer Methoden/Arbeitsmaterialien

bindungsorientierte Strategien und
Handlungskompetenzen erweitern, um das subjektive
Sicherheits- und Selbstwirksamkeitsgefühl zu verbessern

Weiterentwicklung von Coping-Strategien
im Umgang mit Belastungsfaktoren und
Stärkung der Selbstfürsorge der Fachkräfte

Die Selbstheilungskräfte der lebensgeschichtlich
belasteten Menschen zu stärken und deren
Handlungsmöglichkeiten zu erhöhen

TERMINE

Lachstatthof
12. – 13. Mai 2026
30. September –
01. Oktober 2026



UHRZEIT
09:00 - 17:00 Uhr
ANMELDESCHLUSS
12.04.2026 und 30.08.2026

SEELISCH VERLETZTE KINDER ZWISCHEN DEN WELTEN

WAHRNEHMEN, VERSTEHEN, IN DER ENTWICKLUNG FÖRDERN UND BEGLEITEN

Kinder, die frühe Verletzungen, Vernachlässigung oder Gewalt erfahren haben und in Fremdunterbringung leben, stehen vor besonderen Herausforderungen. Sie bewegen sich zwischen unterschiedlichen Lebenswelten und tragen Erfahrungen in sich, die ihre Entwicklung, ihre Beziehungen und ihre Identität nachhaltig prägen.

Diese Weiterbildung richtet sich an Pädagog:innen, die mit seelisch verletzten Kindern arbeiten oder leben. Gemeinsam wollen wir die inneren und äußeren Welten dieser Kinder besser verstehen, Entwicklungsfallen erkennen und Wege finden, wie wir Kinder und ihre Bezugspersonen bindungsorientiert und traumapädagogisch begleiten können.

INHALTE

Auswirkungen früher Traumatisierung
.....

Bindungsmuster und Bindungsstörungen
.....

Identitätsentwicklung angenommener/
fremdplatzierter Kinder
.....

Besuchskontakte
.....

„Private Familie im öffentlichen Auftrag“ –
Herausforderungen für Eltern, eigene und
angenommene Kinder

FRAGESTELLUNGEN DER WEITERBILDUNG

Wie wirken sich frühe Traumatisierungen auf
fremdplatzierte Kinder aus?
.....

Welche Bindungsmodelle gibt es – und wie entstehen
Bindungsstörungen?
.....

Was bedeutet es, mit Kindern zusammenzuleben, die Gewalt- oder
Vernachlässigungserfahrungen gemacht haben?
.....

Was passiert, wenn unterschiedliche Bindungsmuster von
Erwachsenen und Kindern aufeinandertreffen?
.....

Wie können bindungsorientierte und traumapädagogische Zugänge
hilfreich und heilsam sein – für Kinder wie auch für Erwachsene?
.....

Welche Bedeutung hat Biografiearbeit für die
Identitätsentwicklung fremdplatzierter Kinder?
.....

Wie können Ressourcen der Kinder sichtbar gemacht
und gestärkt werden?

ZIELGRUPPE

Pädagog:innen aus stationären und
mobilen Angebote

TERMINE

Lachstatthof

22.–23. September 2026



UHRZEIT

09:00 - 17:00 Uhr

ANMELDESCHLUSS

22.08.2026

EAH 2: KINDERENTWICKLUNG

Dieses Modul ist für den Bereich der **Familiären Bereitschaftspflege** als **Grundlagen Training** gedacht. Für die **IN-Betreuung** und die **Elternarbeit** steht das Seminar als **interne Weiterbildung** zur Verfügung.

Die kindliche Entwicklung bezieht sich auf das körperliche, kognitive, emotionale und soziale Wachstum, das während des gesamten Lebens eines Kindes und Jugendlichen stattfindet. Die psychische Gesundheit von Kindern – ihr kognitives, verhaltensbezogenes und soziales Wohlbefinden – wird von dieser Entwicklung sowie einer Reihe von Faktoren wie Trauma und Missbrauch beeinflusst.

Alle Aspekte der Gesundheit und Entwicklung von Kindern wirken zusammen, um ihr allgemeines Wohlbefinden zu gestalten. Die Weiterbildung konzentriert sich auf die kindliche Entwicklung, insbesondere darauf wie man Probleme erkennt, die eine gezielte Unterstützung erfordern bzw. darauf reagiert, um eine starke psychische Gesundheit und Entwicklung bei Kindern zu fördern.

INHALT

Die Entwicklung des kindlichen Gehirns verstehen

.....

Schauen, sagen, singen, spielen – Ressourcen für die frühen Jahre

.....

Psychische Gesundheit des Kindes

.....

Sexuelle Entwicklung und Verhalten bei Kindern

.....

Bindung und kindliche Entwicklung

.....

Formen der Gewalt, Kindesmissbrauch und Vernachlässigung

ZIELE

Grundwissen zur Kinderentwicklung

.....

Wahrnehmungen/Beobachtungen
einordnen können

.....

Informationen in Bezug auf Prävention,
Gesetzgebung und Richtlinien

TERMINE

Lachstatthof

05. – 06. März 2026

.....

Büro Wien Keplerplatz

09. – 10. September 2026



UHRZEIT

09:00 - 17:00 Uhr

ANMELDESCHLUSS

05.02.2026 und

09.08.2026

VERTIEFUNG - LÖSUNGS- FOKUSSIERTES SYSTEMISCHES ARBEITEN (LsA)

Ziel dieses vertiefenden Praxistages ist es, die Inhalte der ersten Weiterbildung zum lösungsfokussierten, systemischen Arbeiten (SEN) zu festigen und auf ihre Anwendbarkeit im beruflichen Alltag zu evaluieren.

Die Teilnehmenden erhalten die Möglichkeit, die Methoden, die sie in der Praxis erprobt haben, bereits ausgearbeitet mitzubringen und im Plenum bzw. im Kleingruppensetting zu bearbeiten und zu reflektieren. Zudem soll dieser Praxistag dazu dienen die Haltung des lösungsfokussierten Arbeitens weiterzuentwickeln und die Implementierung in die Methoden sowie Fragetechniken zu trainieren.

ADAPTIVE INHALTE DES PRAXISTAGES

Wiederholung und Vertiefung der Grundannahmen des lösungsfokussierten Ansatzes sowie der Prinzipien von Empowerment, Ressourcenorientierung und Kinderschutz.

.....

Anwendung der SEN-Tools anhand von Fallbeispielen aus der Praxis

.....

Falllandkarte: Strukturierung komplexer Fälle und Herausarbeitung von Zielen.

.....

3 Häuser: Gesprächsführung mit Kindern zur Erfassung von Sorgen, Stärken und Wünschen.

.....

Words and Pictures: Visualisierung schwieriger Themen für Kinder und Familien.

.....

Sicherheitsplan: Entwicklung tragfähiger und alltagstauglicher Schutzmaßnahmen gemeinsam mit Familien.

PRAXISREFLEXION UND ERFAHRUNGSAUSTAUSCH

Die Teilnehmenden bringen eigene Betreuungssituationen ein, erproben die Tools in Kleingruppen und reflektieren gemeinsam Herausforderungen, Möglichkeiten und Grenzen in der Anwendung.

.....

Diskussion über Erwartungen, Schwierigkeiten und gelungene Anwendungen im Berufsalltag, um die Praxistauglichkeit der Methoden zu überprüfen.

ZIEL DES TAGES

Die Teilnehmenden sollen sich sicherer in der Anwendung der Methoden fühlen, den lösungsfokussierten Blick in ihre Fallarbeit integrieren können und konkrete Ideen für die Umsetzung im eigenen Praxisfeld mitnehmen. Zudem kann dieser Tag als Auffrischung für die unterschiedlichen Methoden (Quadrant, 3 Häuser,...) aus der systemischen, lösungsorientierten Praxis (SEN) genutzt werden.

TERMINE

Lachstatthof
23. Juni 2026



UHRZEIT

09:00 - 17:00 Uhr

ANMELDESCHLUSS

23.05.2026

Ein absolviertes
Grundlagenmodul ist
Anmeldevoraussetzung.

FOLLOW UP - „TRAUMAPÄDAGOGIK“

„WAS TUN, WENN'S BRENNT?!?“

„Was heute stört, war gestern überlebenswichtig!“ - Autor:in unbekannt

Dieses Seminar bietet vertiefendes Wissen, praxisnahe Impulse und einen sicheren Raum zur Reflexion im Umgang mit komplextraumatisierten jungen Menschen. Gemeinsam werden wir uns in diesem Folgeseminar vertieft mit dem Entwicklungs- und Komplextrauma, der trauma-sensiblen Haltung sowie Tools/Methoden auseinandersetzen. Im Zuge dessen werden auch der Aspekt der Selbstfürsorge und der Vermeidung von Sekundär-traumata integriert.

Abschließend widmen wir uns praxisbezogen den Hauptaufgaben in der Begleitung von traumatisierten Kindern und Jugendlichen: die „Entängstigung“ und das Wiedererlangen von (Selbst-)Sicherheit und Selbstwirksamkeit.

Zueinzeln Themenbereichen (Auswahl: Aggression/Wut, Schlafstörungen/Alpträume, Re-Inszenierungen, Krisen- und Notfallstrategien bei Trigger-Flashback Erfahrungen) wird Einblick in praxistaugliche Methoden und Werkzeuge genommen und ausprobiert, um unser Gegenüber bei inneren Turbulenzen zu (co-)regulieren und zu stabilisieren, um gut in Kontakt mit sich selbst und mit den jungen Menschen bleiben zu können. Zusätzlich werden praktische Tools vorgestellt, um in Hochstress-Momenten sicher handeln zu können und die Kinder und Jugendlichen aus ihren Überlebensstrategien hin zu selbstbemächtigtem Handeln begleiten zu können.

ZIELE

Verstehen statt bewerten: Was passiert, wenn Schutz und Bindung fehlen? Bindungsverhalten: Überlebensstrategien statt „Problemverhalten“, Innere Anteile, fragmentierte Selbstbilder und dissoziative Prozesse verstehen

Verständnis aufbauen für die psychologischen und neurobiologischen Grundlagen von herausforderndem Verhalten und Krisensituationen im Kontext (komplex) traumatisierter und bindungsverletzter Kinder und Jugendlicher

Impulse zur Selbstfürsorge und Erkenntnisse zur traumatischen Übertragung, um Beziehungsarbeit langfristig tragfähig zu gestalten

METHODEN

Vortrag, Praxisnahe Fallbeispiele und Einbringen eigener, Fragestellungen, Videodemonstrationen, Kleingruppenarbeit und moderierte Diskussionen, Übungen zur Selbstreflexion, Rollenspiele und Perspektivwechsel, Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmenden

INHALTE

Neurobiologische und entwicklungspsychologische Perspektiven: Wie kann sich Traumatisierung körperlich auswirken?

Psychoedukation - Wissen als Schutz- und Entwicklungsfaktor: Methoden, Materialien und praxiserprobte Ideen

Selbst- und Co-Regulation: Körperwahrnehmungsübungen, Stressregulationsübungen, bewusster Einsatz von Mimik, Gestik und Prosodie, Atemtechniken, kennenlernen von Spiegelprozessen (mitschwingende Nervensysteme)

Umgang mit (eigenen) Grenzen: Grenzen wahren, (traumatische) Übertragungen erkennen, Kreisläufe durchbrechen

TERMINE

Lachstatthof
10. Juni 2026



UHRZEIT

09:00 - 17:00 Uhr

ANMELDESCHLUSS

10.05.2026

Ein absolviertes
Grundlagenmodul ist
Anmeldevoraussetzung.

SEXUALPÄDAGOGIK

GESUNDHEITSFÖRDERUNG UND PRÄVENTIONSARBEIT

Sexuelle Bildung findet bewusst oder unbewusst in jedem Erziehungsverhältnis statt. Kinder wachsen in einer sexualisierten Alltags- und Medienwelt auf. Sexuelle Bildung gilt als wesentlicher Aspekt in der Gewaltprävention und sollte als Teil der allgemeinen Bildung verstanden werden.

Altersgerechte Aufklärung fördert die Selbstwahrnehmung und unterstützt Kinder und Jugendliche darin, einen selbstbewussten Umgang mit ihrem Körper, ihren Gefühlen und ihrer Sexualität zu entwickeln, ihre Grenzen besser zu kennen und diese auch zu artikulieren.

Oft besteht große Unsicherheit, welches Wissen notwendig oder angemessen ist. Diese Weiterbildung soll unterstützen, Kindern einen Zugang und einen sicheren Raum für offene Gespräche und eine positive Auseinandersetzung mit dem Thema Sexualität zu ermöglichen.

INHALTE

Sexuelle Entwicklung

.....

Professionelle Haltung für die Sexuelle Gesundheit

.....

Haltung entwickeln

.....

Sexualbiografie

.....

Gesundheitsförderung & Gewaltprävention

.....

Sexuelle Bildung im Alltag begleiten, sexuelle Basiskompetenzen fördern

.....

Arbeit mit Eltern und Bezugspersonen in Bezug auf das Thema Sexualität

ZIELE

Vermittlung von Grundwissen zur kindlichen sexuellen Entwicklung

.....

Förderung eines Verständnisses für die Wichtigkeit von altersgerechter und lebensweltorientierter Aufklärung

.....

Tools und Wissen für das Schaffen eines sicheren Raumes für die Kinder und Jugendlichen in der sexualpädagogischen Wissensvermittlung.

TERMINE

Bildungshaus
Sankt Magdalena

13. April 2026

.....

Büro Melk

19. Oktober 2026



UHRZEIT

09:00 - 17:00 Uhr

ANMELDESCHLUSS

13.03.2026 und 19.09.2026

MEDIENWELTEN VERSTEHEN

ORIENTIERUNG UND BEGLEITUNG IM DIGITALEN ZEITALTER

In diesem Seminar werden wir uns intensiv mit dem Thema Medienpädagogik auseinandersetzen, wobei die Schwerpunkte auf Medienbildung, Medienerziehung und Medienkompetenz liegen. Durch Reflexionen, den Austausch von Erfahrungen und gezielte Übungen werden wir eine fundierte Einführung in diese wichtigen Aspekte der Medienpädagogik erarbeiten.

Ein zentraler Bestandteil des Seminars ist die persönliche Medienbiografie, die uns als Ausgangspunkt dient, um die aktuelle Mediennutzung zu analysieren und die eigene Medienkompetenz zu reflektieren. Wir werden tief in unsere digitale Lebenswelt eintauchen, handlungsorientiert die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen betrachten und uns mit aktuellen medienbezogenen Phänomenen auseinandersetzen. Im Verlauf des ersten Tages werden wir zunehmend den Bezug zur praktischen Arbeit herstellen, mit dem Ziel, am Ende des Tages die Themen Medienerziehung und Vermittlung von Medienkompetenz zu fokussieren.

Der zweite Tag der Fortbildung widmet sich praktischen Übungen, die insbesondere die Themen Datenschutz und Privatsphäre im Internet thematisieren.

TERMINE

Bildungshaus
Sankt Magdalena
15. – 16. Juni 2026

**UHRZEIT**

09:00 - 16:00 Uhr

ANMELDESCHLUSS

15.05.2026

DEESKALATION UND KRISENINTERVENTION

UMGANG MIT AGRESSION UND GEWALT

Herausforderndes Verhalten, Aggression und Gewalt wirken sich nicht nur auf die Beziehung zwischen Belegschaft und betreuten Kindern, Jugendlichen und Familien aus, sondern auch auf die organisatorische Beziehung der Mitarbeiter:innen zur eigenen Organisation.

Das Gefühl der Sicherheit ist nicht nur ein Grundrecht jeder:jedes Einzelnen, sondern essenziell für das Wohlbefinden, die Arbeitsleistung und die Identifikation mit dem Unternehmen. Aggression und Übergriffe können durch präventive Interventionen und durch speziell geschultes Personal frühzeitig erkannt und in vielen Fällen verhindert oder abgeschwächt werden. Im Deeskalations- und Sicherheitsmanagement gibt es einerseits Gefahrenpotentiale zu identifizieren, zu thematisieren und andererseits daraus Handlungsweisen zu eruieren und umzusetzen, um diese künftig zu vermeiden. Dazu bedarf es des nötigen Wissens, der eingeübten Fertigkeiten und einer entsprechenden Wertebasis.

Die Schulung baut auf den Konzepten nach ProDeMa (Professionelles Deeskalationsmanagement) und Neurodeeskalation (Ressourcenreich) auf.

INHALTE

Verständnis von Aggression

Gewalt und herausforderndes Verhalten

Training verbaler und
nonverbaler Deeskalation

Prävention

Techniken zum Selbstschutz und zur Bewältigung von
psychosozialen Notfallsituationen

Neurodeeskalation

ZIELE

Mitarbeiter:innen in die Lage zu versetzen,
Situationen sich anbahnender Gewalt frühzeitig
zu erkennen und durch adäquates Eingreifen
direkte Gewalt zu verhindern

Verbesserung der Handlungsfähigkeit der
Mitarbeiter:innen in direkten Gewaltsituationen

Vermittlung von Strategien zum deeskalierenden
und gewaltfreien Verhalten in Konflikt- und
Bedrohungssituationen, um die Handlungs-
kompetenz und das subjektive Sicherheitsgefühl
zu verbessern

TERMINE

Bildungshaus
Sankt Magdalena
29. – 30. April 2026

Bildungshaus Hippolyt
11. – 12. November 2026



UHRZEIT

09:00 - 17:00 Uhr

ANMELDESCHLUSS

29.03.2026 und 11.10.2026

DIVERSITY KOMPETENZ UND GESCHLECHTERVIELFALT

Der Begriff Diversity bedeutet in der deutschen Übersetzung Vielfalt, Ungleichheit, Verschiedenheit oder Differenz. Die Integrationswerkstatt versteht darunter das Vorhandensein vielfältiger Lebensstile und Identitätsbezüge.

Vielfalt muss zuerst erkannt werden, bevor sie anerkannt und als Chance genutzt werden kann. Gesellschaftliche Vielfalt erfordert zunächst ein erhöhtes Bewusstsein für Unterschiede auf individueller Ebene. Unsre Werte und Einstellungen gegenüber diesen Differenzen und unser Umgang damit haben einen wesentlichen Einfluss auf das gesellschaftliche Miteinander.

Das Grundlagenmodul schließt mit einem Zertifikat nach AMS-Kriterien ab.

INHALT

Grundlagen zu Diversität und Gesellschaft

.....

Kulturtheoretische Grundlagen und Konzepte

.....

Gender und Gender Mainstreaming

.....

Rechtliche Standards für den Umgang mit Diversität

TERMINE

Hotel Kolping
05. – 06. Oktober 2026



UHRZEIT
09:00 - 16:00 Uhr
ANMELDESCHLUSS
05.10.2026

PUBERTÄT - EINE PHASE?!

BEGLEITUNG IN EINER STÜRMISCHEN ZEIT

Pubertät ist keine Krankheit! Der Lebensübergang vom Kind zum Teenager, vom Teenager zum Erwachsenen wird heute oft dramatisiert. Richtig ist, dass gesunde Jugendliche in ihrem Heranwachsen ein notwendiges Bestreben nach Eigenverantwortung und Autonomie entwickeln und einfordern müssen. Tatsächlich ist die Erziehung im Wesentlichen zu diesem Zeitpunkt abgeschlossen. Der Schwerpunkt liegt nun darauf, jene tragenden Beziehungen zu stärken, die die menschliche Entwicklung essentiell weiter fördern.

Für belastete Mütter und Väter stellt sich einmal mehr die Frage, wie sie ihren Kindern / Jugendlichen in dieser Lebensphase begegnen sollen. Mitarbeiter*innen der Mobilen Familiendienste können dabei begleiten, in Familiensystemen eine entlastende Rolle einnehmen und die Eltern-Kind-Beziehung konstruktiv unterstützen. Entscheidend in dieser Begleitung ist die Qualität der respekt- und würdevollen Beziehungen aller Beteiligten.

INHALT

Überblick über wissenschaftliche Inhalte aus Entwicklungspsychologie,
Pädagogik und Neurowissenschaft

.....

Gefühle und Kommunikation / Deeskalationsmodelle

.....

Kennen der Rolle und Aufgabe in der Begleitung sowohl der Eltern als auch der
Jugendlichen

.....

Konkrete Reaktions- und Umsetzungsideen für den Alltag

.....

Auseinandersetzung mit der professionellen Distanz und notwendigen Nähe im
Berufsbild der Mobilen Familiendienste

ZIELE

Inhaltliche Impulse

.....

Selbstreflexionsübungen,
Gruppenaustausch

.....

Selbstreflexionsübungen,
Gruppenaustausch

TERMINE

Caritas OÖ
Bildungshaus Schloss
Puchberg
Wels

28. April 2026



DAUER

09:00 - 17:00 Uhr

KOSTEN

250,00€ exkl. 20 % USt

[LINK ZUR
ANBIETER:INNEN SEITE](#)

KINDERÄNGSTE VERSTEHEN UND BEGLEITEN

HILFREICHE PERSPEKTIVEN FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG VON KIND UND ELTERN

Im therapeutischen und pädagogischen Alltag begegnen uns immer häufiger Kinder, die unter Angststörungen leiden. Oftmals sind diese Ängste tief verwurzelt und können sich hinter anderen psychischen Erkrankungen verbergen. Dies stellt sowohl für die Kinder selbst, als auch für ihre Familien und die Fachkräfte in Schulen, Beratungsstellen und Therapieeinrichtungen eine große Herausforderung dar.

In diesem Webinar widmen wir uns daher der umfassenden Betrachtung von Kinderängsten. Wir beleuchten die Entstehungsprozesse dieser Ängste und setzen uns insbesondere mit den inneren Ursachen und unbewussten Motiven auseinander. Durch das Verständnis dieser unbewussten Muster erarbeiten wir konkrete Handlungsempfehlungen für die Unterstützung betroffener Kinder und ihrer Familien.

Berücksichtigt werden dabei auch Komplikationen in der Behandlung von Ängsten durch gleichzeitig vorhandene Unsicherheiten und Ängste der Eltern, die durch die Kinderängste wieder reaktiviert wurden.

Das Webinar gibt Ihnen ein tieferes Verständnis der Kinderängste, sowie einen konkreten Wegweiser für die fachliche Begleitung betroffener Familien an die Hand.

INHALT

Vertiefter Einblick in die Entstehung von Kinderängsten

.....

Entwicklung eines nützlichen Leitfadens für den Alltag im Umgang mit Kinderängsten

.....

Psychoedukativer Ansatz für Eltern: Wie können Eltern ihre Kinder im Umgang mit Ängsten unterstützen und gleichzeitig ihre eigenen Ängste und Unsicherheiten reduzieren?

TERMINE

VPA

17. November 2026
(Online)



DAUER
3 Std.

KOSTEN
150,00€

[LINK ZUR
ANBIETER:INNEN SEITE](#)

KINDER IN KRISEN STÄRKEN

WIND AUS DEN SEGELN NEHMEN

Wie Kinder und Jugendliche in stürmischen Zeiten gestärkt werden können.

Kinder in Krisen brauchen Erwachsene an ihrer Seite, die ihnen helfen, sich in ihrem Gefühlschaos wieder zurechtzufinden und Stärkung zu erfahren. Wie Sie in Ihrem beruflichen Alltag Kinder und Jugendliche in krisenhaften Situationen begleiten können, wollen wir Ihnen in diesem Workshop mit praktischen Inputs näher bringen.

INHALT

Definition Krise

Krisen allgemein und speziell bei Kindern: Haltungen, Menschenbilder, Besonderheiten

.....

Krisen erkennen: Altersspezifische Reaktionen, Warnsignale, Protektive Faktoren, Diagnosekriterien Akute Belastungsreaktion, Posttraumatische Belastungsstörung

.....

Interventionskonzept für Akute Krisen (BELLA)

.....

Krisenintervention

.....

Rechtliche Rahmenbedingungen: relevante gesetzliche Regelungen, Meldepflicht

.....

Fallbeispiele

.....

Interventionsbeispiele: Tipps und Tools, Übungen

.....

Selbstfürsorge

ZIELE

Das Ziel ist, den Teilnehmer*innen einen Einblick in das Thema „Krisen bei Kindern und Jugendlichen“ zu geben sowie Methoden der Krisenintervention und praktische Tools zu vermitteln.

METHODEN

Vortrag, Vorstellung und Erarbeitung von Praxisbeispielen und Interventionsmethoden, Ausprobieren von Übungen.

TERMINE

Die Möwe
Gonzagagasse 11/19
1010 Wien

Termine noch nicht
bekannt



DAUER
5 Std.

KOSTEN
150,00€

LINK ZUR
ANBIETER:INNEN SEITE

„HILFE – NICHTS HÄLT MICH ..“

BINDUNG UND BINDUNGSSTÖRUNGEN BEI (KRISEN-)PFLEGE- UND IN-BETREUUNGSKINDER

„Für ein Schiff, das seinen Hafen nicht kennt, weht kein Wind günstig.“ (Seneca)

(Krisen-)Pflegekinder und Kinder im Arbeitsfeld der IN-Betreuung bringen häufig frühe Beziehungserfahrungen mit, die von Instabilität, Kinder in Pflegefamilien oder IN-Betreuung haben oft frühe Erfahrungen von Instabilität, Vernachlässigung oder Gewalt gemacht. Diese prägen ihr Beziehungsverhalten und können zu Bindungstraumatisierungen führen. Beziehungen erscheinen ihnen oft als Gefahr, wodurch Symptome wie Wut, Aggression, Selbstverletzung, Vermeidung, Überanpassung oder Schwierigkeiten im sozialen Miteinander entstehen können. Das wirkt sich auf ihren Alltag und das Zusammenleben in der Familie aus.

Die Kinder bringen Strategien zur Eskalation mit, haben jedoch wenig Erfahrung mit Versöhnung und konstruktiver Konfliktlösung. Dafür brauchen sie Pflegepersonen und Pädagog:innen, die ihnen sichere Beziehungserfahrungen ermöglichen.

Das Seminar vermittelt Grundlagen zur Entstehung und Störung von Bindung sowie praxisnahes Wissen für den förderlichen Umgang mit bindungsverletzten Kindern. Ziel ist es, Pflegepersonen und Pädagog:innen zu stärken, kindliches Verhalten besser zu verstehen und Handlungssicherheit im bindungssensiblen Alltag zu gewinnen.

INHALT

Grundlagen: Bindungstheorie, Psychotraumatologie,
Neurobiologie & Embodiment

Bindungstypen, Störungen und ihre Ursachen erkennen und verstehen

Hilfestellungen für Kinder und Unterstützung für Bezugspersonen

Praktische Methoden aus Traumapädagogik und Bindungspädagogik
(„Was tun, wenn's brennt?“)

Co-Regulation: Kinder vom Gefahrensysteem zurück ins Bindungssystem begleiten

Beziehungsarbeit trotz Zurückweisung & Rolle der
Pflegeperson als „sichere Basis“

Selbstfürsorge, Ressourcenarbeit und Psychohygiene für Pflege-
und IN-Betreuungspersonen

ZIELE

Verständnis für
bindungstraumatisierte
Kinder

Praktische Strategien für
den Alltag

Mehr Sicherheit im Umgang
mit herausforderndem
Verhalten

Stärkung der eigenen
emotionalen Ressourcen

Austausch und Vernetzung
mit anderen Pflegepersonen

TERMINE

Überwunden
Marcus Kettl

Termine noch nicht
bekannt



DAUER
1 Tag

KOSTEN
398,00 €

**LINK ZUR
ANBIETER:INNEN SEITE**

„DA BIN ICH NUN!“

BINDUNG: KINDER VERSTEHEN, BEZIEHUNGEN STÄRKEN

„Es gibt Menschen, die sind wie ein sicherer Hafen. Du kannst dort immer vor Anker gehen“ (Jochen Mariss)

Stabile und sichere Bindungen von Kindern zu ihren Bezugspersonen und das damit verbundene Urvertrauen sind ein starker Ankerplatz mit einem lebenslangen positiven Effekt.

Kinder, die in (Krisen-)Pflegefamilien bzw. im Rahmen der IN-Betreuung begleitet werden, erleben bzw. erlebten abrupte Trennungen, Unsicherheiten, Vertrauensbrüche und zum Teil auch traumatische Erfahrungen – während der Schwangerschaft bzw. nach der Geburt.

In diesem Zusammenhang gewinnt das Thema Bindung eine zentrale Bedeutung: Sie ist kein „Luxus“, sondern ein existenzielles Grundbedürfnis und die Voraussetzung für gesunde Entwicklung, emotionale Stabilität und spätere Beziehungsfähigkeit.

Dieses Seminar bietet fundiertes Wissen, praxisnahe Impulse und Raum zur Reflexion rund um das Thema Bindung und Bonding im Kontext von Pflegefamilien, familiäre Krisenbetreuung und IN- Betreuung.

INHALT

Die Bindungstheorie verständlich und praxisnahe erklärt

Bindung, Neurobiologie und deren Bedeutung im Kontakt mit dem Säugling/
Kind und die Entwicklung

Körperchemie & Bindung: Oxytocin und ihre Auswirkungen auf die
Stressregulation, emotionale Entwicklung und das Verhalten von Pflege- und
IN-Betreuungskindern

Übergangssituationen bindungssensibel gestalten (z. B. Aufnahme/Abschied)

Bedeutung von Kontinuität, Sicherheit und feinfühligere Beziehung

Emotionale Erste Hilfe – wie Bezugspersonen Sicherheit vermitteln können

Bindungstrauma und seine Folgen

Selbstreflexion: die eigene Bindungsgeschichte verstehen und nutzen

Ressourcenarbeit & Psychohygiene für Pflege- und IN-Betreuungspersonen

ZIELE

Grundlagen von Bindung &
Trauma verstehen

Bindungssignale erkennen und
bindungsorientiert begleiten

Kompetenz und Selbstreflexion
als Bezugsperson stärken

Reflexion der eigenen Rolle und
des eigenen Bindungsverhaltens
als erwachsene Bezugsperson

Grundlagenwissen zu Trauma
sowie zu traumasensibler und
bindungsorientierter Begleitung

Impulse zur Selbstfürsorge,
um Beziehungsarbeit langfristig
tragfähig zu gestalten

TERMINE

Überwunden
Marcus Kettl

Termine noch nicht
bekannt



DAUER
1 Tag

KOSTEN
398,00 €

[LINK ZUR
ANBIETER:INNEN SEITE](#)

BIN ICH GUT GENUG?

SELBSTFÜRSORGE FÜR ELTERN

Als Elternteil oder/und Bezugsperson ist man es gewohnt Tag und Nacht fürsorglich zu sein. Fürsorge zehrt uns jedoch auch aus und die Energiereserven sollen wieder neu aufgebaut werden.

Selbst(für)sorge fällt Eltern besonders schwer. Inmitten der täglichen Herausforderungen bleibt oft scheinbar keine Minute mehr für sich. Aber schon kurze Momente und eine grundlegende Einstellung zu uns und unseren eigenen Bedürfnissen kann Energie spenden. In diesem Workshop wollen wir gemeinsam Ideen für solche Momente sammeln.

INHALT

Fürsorge und Selbstfürsorge

.....
Die Bedeutung der Selbstfürsorge für die Elternschaft

.....
Selbstfürsorgliche und achtsame Momente im Alltag schaffen

TERMINE

Die Möwe
Gonzagagasse 11/19
1010 Wien

Termine noch nicht
bekannt (*Online*)



DAUER
2,5 Std.

KOSTEN
kostenlos

LINK ZUR
ANBIETER:INNEN SEITE

„JETZT REICHT'S MIR!“

EMOTIONALE SELBSTREGULATION FÜR ELTERN

Alltagsstress, streitende Kinder, „Nein, ich will nicht“ – Was, wenn es den Eltern auch einmal reicht? Dieses Online-Seminar vermittelt einfache Techniken, die im Alltag helfen können, eigene Anspannung frühzeitig zu erkennen und damit umzugehen.

INHALT

Wie lässt sich emotionale Anspannung auch in herausfordernden Situationen wahrnehmen?

Wie baut sich diese Anspannung auf?

.....

Was sind Trigger und wie erkenne ich sie im Alltag?

.....

Einfache Techniken zur Früherkennung emotionaler Anspannung
(Körperwahrnehmung, „Anspannungsthermometer“)

.....

Einfache Techniken zum Abbau innerer Anspannung

ZIELE

Einfache Methoden zur emotionalen
Selbstregulation für den eigenen
(Familien-)Alltag kennen und anwenden können

METHODEN

Vortrag, Diskussion, Arbeit mit dem „Anspannungsbarometer“,
einfache Selbstwahrnehmungs- und Entspannungsübungen
zur Emotionswahrnehmung, -erkennung und -regulation

TERMINE

Die Möwe
Gonzagagasse 11/19
1010 Wien

13. Jänner 2026 (Online)



DAUER
2,5 Std.

KOSTEN
kostenlos

LINK ZUR
ANBIETER:INNEN SEITE

ADHS UND AUTISMUS KOMPAKT

Nähere Informationen zur Veranstaltung folgen in Kürze.

TERMINE

Die Möwe
Gonzagagasse 11/19
1010 Wien

14. Jänner 2026 (*Online*)



DAUER
2,5 Std.

KOSTEN
kostenlos

**LINK ZUR
ANBIETER:INNEN SEITE**

WO LANG IN DER ELTERNARBEIT?

ELTERNARBEIT NEU DENKEN – ZWISCHEN HERAUSFORDERUNG UND CHANCE

Arbeit mit Eltern? Arbeit für Eltern? Arbeit trotz Eltern? Notwendiges Übel? Störende Interventionen? Oder doch Ressource und Chance? Eltern und Angehörige sind nicht unsere eigentlichen Klient:innen oder Teilnehmer:innen und doch können sie erheblichen Einfluss auf Verlauf und Gelingen von Beratungen, Betreuungen und Begleitungen haben.

Schnell wird es bei diesem Thema emotional. Warum Elternarbeit damit zu beginnen hat, schon allein den Begriff in Frage zu stellen, was das alles mit systemischer Beratung, Kommunikation & Hirnforschung, Scham, Neuer Autorität und Konfliktmanagement zu tun hat – und vielen anderen spannenden Fragen gehen wir gemeinsam in diesem Seminar nach. Als Expert:innen Ihrer Arbeit sind Sie herzlich eingeladen, eigene Fallbeispiele mitzubringen und in den kollegialen Austausch zu gehen.

Zunächst wird das Thema aus verschiedenen theoretischen Blickwinkeln beleuchtet und erarbeitet. Anschließend wird anhand von Fallbesprechungen der Transfer in die Praxis sichergestellt. Dabei werden die vorgestellten theoretischen Inhalte mit einbezogen und vertieft. Der Schwerpunkt liegt in jedem Fall bei Sozialer Arbeit, Sozialpädagogik und Beruflicher Integration.

ZIELE

Sie verfügen über neue oder zusätzliche inhaltliche Verknüpfungen und Blickwinkel zum Thema,

.....
haben ihre eigenen mitgebrachten Fallbesprechungen bearbeitet und

.....
haben (eine) Interventionsmethode(n) kennen gelernt oder vertiefend geübt.

METHODEN

Vortrag unterstützt durch Powerpoint, Flipchart, etc.

.....
Reflexion einzeln und in der Gruppe

.....
Fallbesprechungen

.....
Videos, Hörproben (Audible, Spotify, etc.)

TERMINE

FAB Organos
Industriezeile 47a
4020 Linz

30. September
- 01. Oktober 2026



DAUER
16 UE

KOSTEN
410,00 € exkl. 10 % USt

**LINK ZUR
ANBIETER:INNEN SEITE**

Soziale Initiative
Gemeinnützige Gesellschaft mbH

Petrumstraße 12
A-4040 Linz
0732 77 89 72-0
office@soziale-initiative.at

www.soziale-initiative.at

ANMELDUNG MITARBEITER:INNEN

Die Anmeldung erfolgt über den digitalen Weiterbildungsantrag im SharePoint.

Die von der zuständigen Leitung genehmigte Weiterbildungsmeldung muss spätestens bis zum Anmeldeschluss (1 Monat vor dem Seminar) bei der Personalabteilung einlangen.

Die Anmeldung erfolgt nach Eintreffen der Meldungen. Wir behalten uns Absagen von Seminaren vor, wenn die Mindestteilnahmeanzahl nicht erreicht wird.

Bei Rückfragen:
querschnitt@soziale-initiative.at
0732 77 89 72-0

RAHMENBEDINGUNGEN

Die aktuellen Rahmenbedingungen sind im SharePoint verfügbar.

Unterkunft und Verpflegung wird bei Bedarf übernommen und ausschließlich über die Soziale Initiative gebucht.

